

Die Star-Macherin

Wer berühmt werden will, sollte sie kennen Die Casting-Agentin **Ruth Hirschfeld** besetzt die Rollen der meisten Schweizer Filme und ist Besetzungschefin von SF DRS. Sie macht Gesichter erst prominent.

DIESE STARS HAT SIE ENTDECKT



STEFAN GUBSER verdankt seine Karriere zum Teil den Castings von Ruth Hirschfeld.

VON SIEBENTHAL & SCHENKER holte Hirschfeld von Deutschland zurück zu «Lüthi und Blanc».

STEFAN KURT entdeckte sie für seinen ersten «Tatort», sie castete den Filmstar auch für «Ultima Thule».

PASQUALE ALEARDI debütierte dank ihr in «Tschüss», bald in «Grounding» und «Süssigkeit».

VON ANDREA VOGEL (TEXT)
UND HERVÉ LE CUNFF (FOTOS)

Natürlich winkt sie ab. Starmacherin? Sie doch nicht. Dafür ist sie viel zu bescheiden. Geradezu scheu. Und doch stimmt: Ruth Hirschfeld, 53, entscheidet, welche Schauspieler in welchen Rollen und Filmen zu sehen sind. Der Name Hirschfeld steht synonym für Schweizer Casting überhaupt. Denn die Zürcherin leitet nicht nur das Besetzungs-Büro des Schweizer Fernsehens, sondern besitzt auch ihre eigene Casting-Agentur Swiss Casting, eine der grössten der Schweiz.

Ob nun Stefan Gubser als Pilot in «Grounding» oder als Polizist in «Eugen» über die Leinwand flimmert, Mathias Gnädinger einen knorrigen «Schüler» im Kinofilm «Sternenberg» zum Besten gibt oder wer in der Soap «Schöni Uussichte» die neusten Intrigen spinnen kann – Hirschfeld hat sie alle gecastet. Aber schon winkt sie wieder ab. Namedropping, das sei ihr unangenehm. «Ich will offen

für alle Schauspieler sein. Darum caste ich immer auch unbekannte Gesichter.»

Diese gilt es immer wieder neu zu entdecken: in Schauspielschulen, auf Theaterbühnen oder im Fernsehen. «Casting-Arbeit kann man nicht erlernen. Entweder hat man das Gespür dafür, wer in welche Rolle passen könnte – oder nicht.» Mitunter käme es vor, dass ein Schauspieler sie um zwei Uhr in der Früh anrufe.



STETS AUF DER SUCHE nach neuen Gesichtern. Tägliches Fernsehen gehört zum Pflichtprogramm. Die meisten Schauspieler entdeckt Ruth Hirschfeld aber auf der Theaterbühne.



BILDER IM KOPF Ruth Hirschfeld mit ihrer Tochter Nurit, 13, in ihrem Arbeitszimmer im Zürcher Niederdorf. Von über 4000 Schweizer Schauspielern hat sie Fotos und Steckbriefe in ihrer Datei.



Natürlich konnte Ruth Hirschfeld die Hochzeitsreise mit ihrem frisch Angetrauten, dem mauritischen Heilpädagogen Steve Simonet, 30, retten.

Ruth Hirschfeld lebt für ihren Job. Auch wenn sie spät dazu gefunden hat. Erst mit 40 baute sie als alleinerziehende Mutter ihr Casting-Büro professionell auf. Der Weg dazu war indes schon lange vorgezeichnet. «Ich kenne das Wesen des Schauspielers durch und durch.» Ihre Mutter war Schauspielerin.

«Ich hatte keine einfache Kindheit als Flüchtlingskind in einem Künstlerhaushalt.» Ihre Familie, vor den Nazis aus Deutschland geflüchtet, lebte in einer Einzimmerwohnung in Zürich. Das war, bevor ihr Vater Kurt Dramaturg am Schauspielhaus Zürich wurde. Die Schriftsteller Max Frisch, Friedrich Dür-

renmatt oder Bertolt Brecht gehörten zum engen Freundeskreis der Familie.

In der Altstadtwohnung zum Beispiel, in der Hirschfeld mit ihrer Tochter Nurit, 13, und ihrem Mann Steve im Zürcher Niederdorf lebt, wohnte einst Autor Peter Noll. Sein guter Freund Max Frisch hat das Appartement dann vor 25 Jahren an Hirschfeld weitervermittelt. Ihr Nachbar ist der Regisseur Fredi M. Murer («Höhenfeuer»).

Ein Leben im Künstlermilieu. Es erstaunt daher nicht, dass nun auch ihre Tochter Nurit – ihr Vater ist ein bekannter deutscher Schauspieler – ins Showbusiness einsteigen will. «In zwei Jahren gehe ich nach New York und werde Sängerin», sagt die Sekundarschülerin bestimmt. «Wenn das nicht klappt, werde ich halt Schauspielerin. Ich habe mir das alles

schon genau überlegt.» Ihre Mutter lacht laut. «Bis dahin fliesst noch viel Wasser die Limmat runter.»

Erste Erfahrungen vor der Kamera hat Nurit bereits gesammelt. Im Kinofilm «Sternenberg» spielte sie eine Schülerin. «Nurit durchlief die Castings wie alle anderen auch», stellt Hirschfeld klar. «Ich wäre froh gewesen, hätte der Regisseur sie nicht genommen.» Denn wer, wenn nicht Hirschfeld, weiss, wie schwierig es ist, von der Schauspielerei leben zu können. Die 4000 Schweizer Schauspieler in ihrer Datei, die auf eine Rolle hoffen, erinnern sie täglich daran.

Dem Traum ihrer Tochter will sie dennoch nicht im Weg stehen. «Nurit muss ihre eigenen Erfahrungen machen. Doch ich unterstütze sie dabei. Wie ich alle Menschen unterstütze, die eine Leidenschaft haben.» ■